

ut turpiter atrum desinat in piscem mulier formosa superne;
und ich vermag nicht das fast modern romantische Bild (man findet Aehnliches bei H. Heine) von der Morgenröthe, die vor der sie liebenden Sonne flieht, in den Texten zu entdecken¹⁾.
Weber Ind. St. I, 196.

Indessen ist es nicht unmöglich, über diese zusammenhängende Sage zurückzugreifen und einen anderen weniger sinnlichen Inhalt ihrer Bestandtheile noch zu unterscheiden. Das Wort Purûravas erscheint nur ein Mal I, 7, 1, 4 und zwar in der Bedeutung: der Vielrufende, vom Menschen gesagt, der die Götter unermüdlich mit Flehen bestürmt. Und diesem entsprechend ist urvaçî in der einzigen Stelle, in welcher es sicher appellativisch gebraucht wird IV, 1, 2, 18 मर्त्यानां चिदुर्वशी-
रकृप्रन्वृधे चिदुर्व उपरस्यायोः s. v. a. Wunschesfülle und kann nach der doppelten Bedeutung von vaç und vaça zugleich auch Gewährungsfülle bedeuten. Auf diese Weise ist Urvaçî sodann auch neben Ilâ personificirt in der unter 49 angeführten Stelle. Wie auch der V, 14 angeführte Vers unter diese Bedeutung sich füge, ist z. d. St. gezeigt worden. Eine fernere Bestätigung dieser Auffassung liegt in der mythischen Genealogie des Purûravas, welcher (schon in der oben angeführten Stelle des Mand. X) Sohn der Ilâ, d. h. der Bitte genannt ist. Vrgl. auch unten zu 49. Nach dem ältesten Inhalte beider Namen würde also ihre Beziehung darin liegen, dass Purûravas, der allzeit heischende Mensch niemals vollkommen und auf die Dauer geniessen kann die Fülle der Gewährung seiner Wünsche, die Urvaçî, die himmlische Genie, die, wenn sie auch einmal ihm sich zuneigt, niemals ganz bei ihm heimisch wird. Diesen Boden hat aber die Dichtung frühe verlassen und mit Verdrehung der Namen — eine in den Sagenentwicklungen sehr häufige und wichtige Erscheinung — der Sage eine derbere Grundlage gegeben. Geblieben ist aber vom Alten Purûravas der Mensch und Urvaçî die Göttin, ein bei der Annahme von Sonne und Morgenröthe schwerlich zu erklä-

1) In v. 2 des angef. Liedes sagt Urvaçî allerdings, sie sei vor den Morgenröthen ausgegangen. Auch der dunkle v. 4 enthält eine Beziehung zu Ushas; seinen Inhalt sicher zu erklären möchte ich mir nicht zutrauen.